

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Erfurt

Spitze bei Investition, schwache Steuerkraft und Produktivität

Erfurt belegt mit **84,6 Punkten Platz 42** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Erfurt mit **39,6 Punkten auf Platz 41** und beim **Dynamikranking mit 45,0 Punkten auf Platz 39**. Wo Erfurt punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Bei der **Investitionsquote** – dem Anteil der kommunalen Investitionen an den Gesamtausgaben – ist Erfurt mit 15,2 Prozent Spitze unter allen Städten. Der Durchschnitt liegt nur bei sieben Prozent.
- Die **Schulden je Einwohner** sind mit 1.354 Euro je Einwohner relativ niedrig. Der Durchschnitt der anderen Städte liegt bei 2.135 Euro, Erfurt kommt auf den 9. Rang.
- Der **Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten** ist in Erfurt mit 14 Prozent relativ hoch. Der Durchschnitt der 50 Städte liegt bei 11,9 Prozent, Erfurt kommt so auf den 12. Rang.

Dynamikranking

- Die **Einkommen je Beschäftigten** sind von 2000 bis 2005 um 18,1 Prozent gestiegen. Besser fiel diese Zahl (Durchschnitt 10,9 Prozent) nur in Herne aus. Platz 2 für die thüringische Landeshauptstadt.
- Beim **Saldo der Gewerbean- minus der -abmeldungen** je 1.000 Einwohner ergibt sich – im Vergleich der Jahre der 2000 und 2004 – ein Plus von 4,2. Der Durchschnitt liegt nur bei 2,1. Rang 3 für Erfurt.
- Bei der **Veränderung der Steuerkraft** – das ist die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch die Einwohnerzahl – kam Erfurt mit einem Plus von 6,1 Prozent von 2000 bis 2004 auf den 13. Rang. Die anderen Städte verloren im Durchschnitt 3,5 Prozent im Vergleichszeitraum.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Die **Steuerkraft** – das ist die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch die Einwohnerzahl – hat sich zwar besser als in anderen Städten entwickelt, liegt aber immer noch auf einem schwachen Niveau von 448 Euro je Einwohner. Der Durchschnitt ist dagegen bei 850 Euro. Rang 48 für Erfurt.
- Der **Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger** war 2005 nur in fünf Städten höher. Er liegt in Erfurt bei 11,9 Prozent, im Durchschnitt der Vergleichsstädte dagegen bei 8,2 Prozent. Bleibt nur Rang 45.
- Die **Produktivität** – das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen – war in Erfurt 2004 mit 43.343 Euro relativ gering. Die anderen Städte liegen im Schnitt bei 58.101 Euro. Rang 47 für Erfurt.

Dynamikranking

- Der **Pendlersaldo je 100 Einwohner** ist von 2000 bis 2005 um 2,4 Prozentpunkte gesunken, das ist der zweit-schlechteste Wert unter allen verglichenen Städten. Der Saldo ist definiert als die Differenz zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Erfurt arbeiten (unabhängig davon, wo sie wohnen), und den Beschäftigten, die in Erfurt wohnen, bezogen auf 100 Einwohner.
- Der **Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten** ist im Durchschnitt aller Städte um 1,3 Prozent gestiegen – in Erfurt dagegen von 2000 bis 2005 um 0,1 Punkte gesunken. Rang 49.
- Der **Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger** ist nicht nur hoch, er ist von 2000 bis 2005 auch um 6,1 Prozent gestiegen (geschätzt). Bei den anderen Städten lag dieser Anstieg im Durchschnitt nur bei 2,9 Prozent. Rang 49 für Erfurt.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Erfurt in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Erfurt	84,6	42	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	9,9	12,5	38	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.801	11.678	34	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	448	850	48	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	7,8	12,5	44	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	20,9	16,0	43	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	52,4	56,1	41	München
Wirtschaft	Punkte	2004	6,4	7,5	39	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	26.054	29.880	43	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	28.524	34.632	32	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	4,0	3,2	16	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	-0,1	1,5	44	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,4	7,5	28	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	43.343	58.101	47	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	28.445	35.505	3	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	93,8	96,7	39	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	14,0	11,9	12	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	14,0	10,5	16	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	0	12	44	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	59	60	28	Hamm
Struktur	Punkte	2005	5,5	7,5	44	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	11,9	8,2	45	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	86,4	100,0	40	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	14.255	11.557	40	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	31,6	29,5	13	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,7	2,5	16	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.354	2.135	9	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	15,2	7,0	1	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	28,9	32	29	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	39,6	50,0	41	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Erfurt in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohland	Punkte	2000-2005	12,2	12,5	28	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	2,5	3,2	32	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	6,1	-3,5	13	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	9,9	12,5	42	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,5	3,6	26	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-8,5	-4,4	45	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	9,7	7,5	1	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	18,1	10,9	2	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	4,5	6,1	31	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	4,2	2,1	3	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	6,8	7,5	41	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	8,8	7,6	18	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	8,3	6,9	39	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-12,0	-7,3	16	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-4,9	-3,4	36	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	-0,1	1,3	49	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-2,4	-0,2	49	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	0,9	0,3	19	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	3,9	7,5	50	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	6,1	2,9	49	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,1	2,0	39	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	2.020	803	43	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-10,0	0	48	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,5	2,5	32	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	87	75	23	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-4,6	-1,7	41	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	45,0	50,0	39	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de